



Politische Prominenz auf der Gedenkstätte

In den vergangenen Monaten hatte die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen hohen politischen Besuch zu verzeichnen: nach dem Staatssekretär im Ministerium für Justiz, Europa und Kultur, Herrn **Schmidt-Elsäßer**, besuchte der SPD-Fraktionsvorsitzende **Dr. Ralf Stegner** die Gedenkstätte. Er kannte sie bereits aus den Anfangsjahren. Ihm folgte kurz darauf der **Ministerpräsident Torsten Albig** höchstpersönlich, der damit eine Zusage beim Bürgergespräch in Kaltenkirchen im Februar wahr machte. Auch **Ministerin Anke Spoorendonk** ließ es sich nicht nehmen, sich über die Arbeit der Gedenkstätte vor Ort zu informieren.

Im Frühjahr hatte bereits **Marlies Fritzen**, kulturpolitische Sprecherin der GRÜNEN und Vizepräsidentin des Kieler Landtags, im Rahmen einer Rundreise zu verschiedenen Orten der NS-Aufarbeitung die Gedenkstätte Kaltenkirchen besucht.

Bemerkenswert ist, dass alle Besucher mit dem Interesse kamen, sich eingehend über die Geschichte der authentischen Orte und die pädagogische Vermittlungsarbeit berichten zu lassen. Die Politikerbesuche sind im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Landesgedenkstättenkonzepts zu sehen. Unverkennbar war die persönlich glaubwürdige Absicht der Regierungsmitglieder, in Zukunft mehr für die Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein zu erreichen.

Außerdem sollte damit die ehrenamtliche Arbeit deutlich in der Öffentlichkeit gewürdigt werden. Dies gilt auch für die Wahl von Uta Körby, Sprecherin der LAGSH und langjährige Vorsitzende des Trägervereins Kaltenkirchen, als Mitglied der Bürgerdelegation Schleswig-Holsteins an den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit teilzunehmen. Hiermit werden Menschen geehrt, die in verschiedenen Bereichen wichtige Aufgaben für die Gesellschaft ehrenamtlich übernehmen.

Projekt „Nachkriegsgeschichte“

Der Umgang mit der Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus in der Nachkriegszeit rückt gerade an den historischen Orten der Erinnerungskultur immer stärker in den Mittelpunkt eines historisch-kritischen Interesses. Wie haben sich Strukturen erhalten oder verändert, was bedeutet das für das politische Handeln heute? In Schleswig-Holstein heißt das in vielerlei Hinsicht, sich konkret mit der „zweiten braunen Vergangenheit“ auseinanderzusetzen. Für Gedenkstätten bedeutet dies, von der Gegenwart her eine neue Perspektive auf den NS zu gewinnen.

Der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen hat einen jungen Historiker gewinnen können, im Rahmen eines Promotionsvorhabens an der CAU eine Ausstellungskonzeption zu der Thematik „Nachkriegsgeschichte am Beispiel von Kaltenkirchen“ zu entwickeln. Thomas Tschirner hat bereits seine Examensarbeit über das sog. „Russenslager“ (Krankenrevierlager Stalag X) in Heidkaten geschrieben und konnte dafür Personalkarten aus russischen Archiven auswerten.

Die Dissertation von Thomas Tschirner wird betreut von Prof. Heiner Pohl und Dr. Harald Schmid. Finanziert wird seine Arbeit zu einer Ausstellungskonzeption durch Projektmittel der Bürgerstiftung, der Sparkassenstiftung und durch Mittel des Trägervereins.



vor dem Modell mit Ministerin Anke Spoorendonk und ihrer pers. Referentin Friederike Pokatis



Uta Körby führt über das Gelände



Ministerpräsident Albig und Uta Körby beim Empfang des Bundespräsidenten in Stuttgart





Aus der Vorstandsarbeit: Mit dieser neuen Rubrik berichten wir in Kurzform über die vielen Aktivitäten aus der Arbeit des Vorstandes. Was ist geplant? Woher kommen die Gelder? Welche Probleme gibt es? welche Termine stehen an? Wie organisieren wir uns? Alles Fragen, die einen guten Einblick in die detailreiche Alltagsarbeit geben.

Der neue Vorstand plant, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen und bittet alle Vorstandsmitglieder, sich Gedanken zu machen, welche Funktionen/Aufgaben/Tätigkeiten sie speziell übernehmen möchten. Das Ergebnis soll in ein **Organigramm** der Vorstandsarbeit fließen und Basis der künftigen Aufgabenteilung werden.

Mit einem neuen **Internetkalender** soll die Terminplanung besser koordiniert werden. Die Vorstandsmitglieder sollen hier ihre Abwesenheitszeiten eintragen können, sowie ihre jeweilige Teilnahme an Veranstaltungen, wie Führungen, Schulungen, Besuchen. Ausserdem wollen wir die Sonntagsdienste mit einbauen.

Der Vorstand ist damit einverstanden, dass zum Start der **neuen Webseite** die „alten“ Texte aus der bestehenden Webseite übernommen werden und die Webautoren die Freiheit erhalten, sie zu modifizieren. Für die auf der neuen Webseite zitierten **Aufsätze** wurde vereinbart, dass eine Aufstellung über alle Artikel ins Netz gestellt werden und pro Artikel eine kleine Inhaltsbeschreibung erhalten soll. Vor einer möglichen Veröffentlichung der konkreten Inhalte sind noch Urheberrechtsfragen zu klären.

Um die Vereinstätigkeit, den Schriftverkehr mit Nachkommen der damaligen Häftlinge, die Sammlung und Dokumentation von Zeitungsartikeln wissenschaftlich auszuwerten und zu archivieren, wird ein **Honorarvertrag** mit einem Historiker angestrebt.

Für das **Fundraising-Projekt** der Bürgerstiftung Schleswig-Holstein (BGSH) wurden u.a. folgende Projekte benannt: die Neugestaltung der aktuellen Ausstellung im Versammlungsraum, die Konzeption einer neuen Ausstellung zur Thematik der Nachkriegsgeschichte und die Zuarbeit zum Projekt „Geschichtslehrpfad“ auf dem ehemaligen Militärgelände. Das sog. Fundraising-Projekt ist auf 3 Jahre angelegt und dient der Förderung der kleineren Gedenkstätten, indem lokale Projekte beschrieben werden, für die gezielt Sponsoren interessiert werden können.

Auffrischung der bestehenden Ausstellung: Die aushängenden Exponate sind stark vergilbt und müssen möglichst schnell aufgefrischt werden. Hierzu ist Kontakt mit dem Grafiker Herrn Wolf Leo in Berlin aufzunehmen.

Lehrerpoolstunden: Der Vertrag mit Hans Werner Berens über die Fortführung der Lehrerpoolstunden ist bis zum 31.1.2014 verlängert worden.

Finanzen: Der Antrag an die Bürgerstiftung für die institutionelle Förderung ist gestellt. Ebenso wurden die Anträge an die Sparkassenstiftung und die Bürgerstiftung zur Mitfinanzierung einer geplanten Ausstellungskonzeption zur „Zweiten Geschichte“ eingereicht.

In einem **Mitarbeitergespräch** wurden Regeln der Zusammenarbeit besprochen und Anregungen zur besseren Sicherheitstechnik aufgenommen. Außerdem haben sich Hans Werner Berens und Hans-Joachim Wolfram bereit erklärt, künftig als Ansprechpartner bei Alarm der Fa. Pütz zur Verfügung zu stehen.

Die Begehung des ehemaligen Militärgeländes mit den Teilnehmern des **Runden Tisches** der Stadt Kaltenkirchen hat stattgefunden. Es ging dabei um die Wünsche der verschiedenen Vereine zur künftigen Nutzung des Geländes.

Zur **Renovierung** des Containers wurden Elektro- und Malerarbeiten vorgenommen. Die Sanierung des Bodens im WC und der Aufbau des Giebels sind in Planung.



Für den **Volkstrauertag am 17.11.** liegt eine Einladung der Stadt Kaltenkirchen vor. Im Anschluss an die Kranzniederlegung findet um 14 Uhr ein Treffen im Ausstellungscontainer der Gedenkstätte statt.

Der Vorstand beschließt, an der **Ehrenamtsmesse** in Henstedt-Ulzburg am 15.03.2014 teilzunehmen.

Hinweis: Diesem Newsletter liegt die Rede von Dr. Gerhard Hoch bei, die er anlässlich der Feier zu seinem 90. Geburtstag am 12. April dieses Jahres auf der Gedenkstätte gehalten hat. Hier ist noch einmal zusammengefasst, welche Motive und Ereignisse zu dieser Gedenkstätte geführt haben und wie sie für die Zukunft ausgerichtet sein sollte, wenn wir auch in Zukunft die jungen Menschen erreichen wollen.

Sperrung des Geländes wegen Sturmschadens: Das Orkantief Christian hat starke Schäden im Außengelände der KZ-Gedenkstätte verursacht. Eine genaue Schadensaufstellung wird erst nach Beendigung der Aufräumarbeiten möglich sein. Da ca. 20 Tannen durch den Sturm umgeworfen wurden und andere vorsorglich gefällt werden müssen, ist das Gelände für Besucher **gesperrt**.